

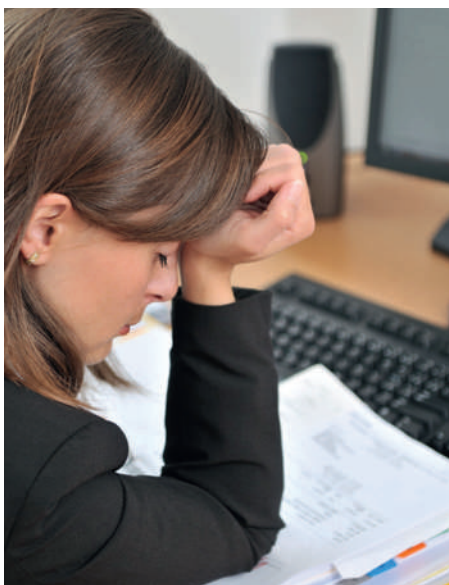
© Rega

Ein Grossprojekt der Rega soll dazu beitragen, dass eine wetterunabhängige Flugrettung Realität werden kann.

Rega-Wetterstationen für Spitäler

Damit eine wetterunabhängige Flugrettung irgendwann Realität werden kann, braucht es laufend aktualisierte und rund um die Uhr verfügbare Wetterdaten. Doch an den wenigsten für die Rega relevanten Standorten – zum Beispiel bei Spitälern – sind spezifische Flugwetterdaten verfügbar. In einem mehrere Jahre dauernden Grossprojekt baut die Rega deshalb ein Netz von Wetterstationen und Webcams, das der Helikopteroperation mehr Wetterdaten zur Verfügung stellen soll. Schweizweit werden dazu bis zu 60 Wetterstationen und Webcams installiert, erweitert oder umgebaut. Die Rega arbeitet aber auch intensiv an Wegen, um diese Daten direkt ins Cockpit des Helikopters zu leiten – damit die Piloten und auch die Patienten unmittelbar von den aktuellsten Wetterdaten profitieren können.

(Rega)



Le stress au travail est l'un des défis majeurs du monde du travail.

«Sind Drogen gefährlich?»

Die Eidgenössische Kommission für Drogenfragen (EKDF) setzt sich für einen rationaleren Umgang der Gesellschaft mit psychoaktiven Substanzen ein. Der neue Bericht «Sind Drogen gefährlich?» zeigt auf, wie komplex es ist, Drogen nach ihrer Gefährlichkeit zu kategorisieren. Alle Drogen sind gefährlich – und ungefährlich zugleich. Der Bericht bekräftigt die Haltung der Kommission, dass nur eine umfassende Herangehensweise an Fragen rund um den Konsum psychoaktiver Substanzen eine glaubwürdige Debatte ermöglicht. Um dies zu erreichen bedarf es gemäss der EKDF einer möglichst offenen gesetzlichen Regulierung aller Substanzen, egal ob legal oder illegal. Ergänzend soll die Politik weiterhin selbstverantwortliches Handeln fördern, vulnerable Gruppen schützen und suchtkranken Menschen die notwendige Hilfe zusichern.

(EDI, news.admin.ch)



© MEV Verlag, Roland Bauer

Im Umgang mit psychoaktiven Substanzen ist Vorsicht geboten.

Job Stress Index 2015

Pour la deuxième fois, Promotion Santé Suisse, en collaboration avec l'Université de Berne et la Haute école des Sciences Appliquées de Zurich, a publié avec le Job Stress Index une étude scientifique sur le stress lié au travail en Suisse. Elle révèle que plus d'un cinquième de la population active éprouve du stress et se sent épuisée. Le stress au travail est l'un des défis majeurs du monde du travail. Le potentiel économique d'une amélioration de l'indice de stress au travail, lorsque celui-ci est mauvais, est estimé à 5 milliards de CHF par an. Ce chiffre tient compte de l'amélioration de la performance au travail grâce à la réduction des problèmes de santé, qui représente 64% du potentiel économique et de la réduction des absences, qui se monte à 36%.

(Promotion Santé Suisse)



© Fotokon | Dreamstime.com

La cigarette électronique est controversée depuis son apparition il y a une dizaine d'années.

A toute vapeur?

La cigarette électronique est l'objet de controverses depuis son apparition il y a une dizaine d'années. La revue *Dépendances*, éditée par Addiction Suisse et le GREA, fait le point en donnant la parole à différents acteurs: qui vapote en Suisse aujourd'hui? Quels sont les enjeux au niveau de la santé? Comment réguler ce marché? Le phénomène de l'e-cigarette est en expansion en Suisse: en 2014, une personne sur sept chez les 15 ans et plus a «expérimenté» la cigarette électronique, une proportion qui a presque doublé au cours des deux dernières années. Le nombre de vapoteurs réguliers reste quant à lui faible: 0,7% de la population vapote au moins hebdomadairement et 0,3% quotidiennement.

(Addiction Suisse)

Zu Fuss durch die Nacht



© Mike Votruba | Dreamstime.com

Besonders in der dunklen Jahreszeit ist die öffentliche Beleuchtung für Fussgänger wichtig.

Die öffentliche Beleuchtung ist für Fussgängerinnen und Fussgänger von wesentlicher Bedeutung. Doch gute Beleuchtung ist nicht einfach hell. Sie muss Ambiente schaffen, den Raum lesbar machen, den Anforderungen der Verkehrssicherheit genügen, das Sicherheitsgefühl und die persönliche Sicherheit berücksichtigen. Besonders wichtig sind diese Aspekte in der dunklen Jahreszeit; dann sind Fussgängerinnen und Fussgänger mehrheitlich vor Tagesanbruch und nach dem Eindunkeln im öffentlichen Raum unterwegs. Mit dem Licht im öffentlichen Raum beschäftigt sich die neu erschienene Publikation *Zu Fuss durch die Nacht – eine Bestandesaufnahme der öffentlichen Beleuchtung*.

(Fussverkehr Schweiz)